

## **LIEBES WEDDING**

Berlins erste deutsch-türkisch-polnische Veranstaltungsreihe

Türken und Polen bilden die zwei größten Migrationsgruppen Berlins. Umso verwunderlicher ist es, dass es bislang in der Kunst- und Kulturszene zu wenig öffentlicher Begegnung kam.

Deshalb veranstalten das renk. Magazin und die Initiative Zwischen den Polen **vom 30.09. bis zum 22.10.2016** Berlins erste deutsch-türkisch-polnische Veranstaltungsreihe: Liebes Wedding. Zum Thema „Liebe“ bespielen **Künstler, Filmemacher, Schriftsteller und DJs** mit türkischen und polnischen Wurzeln den Wedding und feiern ihre Verbindung.

„Ziel ist es, Kreativschaffende der zweiten Generation zusammenzuführen, sowie alle anderen, die Lust haben auf eine deutsch-polnisch-türkische Verschmelzung“, so Anna Szkoda, eine der Organisatorinnen.

Vertreten sind u.a. KünstlerInnen wie Miray Seramet (Installation), Sebastian Bieniek (Fotografie), die Autoren Matthias Nawrat und Deniz Utlü sowie DJs wie Mehmet Aslan und Maciej Zambon.

<b>Ausstellung</b>	30.09. - 21.10.2016 in der Montagehalle, Vernissage 30.09. um 19 Uhr
<b>Filmabend</b>	07.10.2016 im City Kino Wedding, 20 Uhr
<b>Lesung</b>	15.10. 2016 in der Bibliothek am Luisenbad, 17-20 Uhr
<b>Party</b>	22.10. 2016 im Anita Berber, ab 22 Uhr

Weitere Infos unter:

**WWW.LIEBES-WEDDING.DE**

### **Pressekontakt:**

Anna Szkoda / Zwischen den Polen  
Email: [anna@zwschendenpolen.de](mailto:anna@zwschendenpolen.de)  
Mobil: 0179 943 03 02

Melisa Karakuş / renk. Magazin  
Email: [presse@renk-magazin.de](mailto:presse@renk-magazin.de)

Eine gute Idee von



**renk.**

Gefördert von



## **LIEBES WEDDING**

Berlins erste deutsch-türkisch-polnische Veranstaltungsreihe



ist eine Initiative von Migrantinnen der zweiten Generation. Wir wurden entweder in Polen geboren oder haben Eltern, die aus Polen nach Deutschland kamen. Zwischen den Polen möchte für die Erfahrungen mit Mehrfachzugehörigkeiten einen Raum schaffen, dem Sowohl-als-auch und Leben im „Dazwischen“ sowie diesen Themen eine Daseinsberechtigung geben. Es geht uns um die Wahrnehmung von Migration als Normalität und Bereicherung.

# renk.

ist Türkisch und heißt auf Deutsch „Farbe“. Mit diesem Begriff gehen wir als Überbau nicht nur visuell ansprechend um, sondern möchten das bunte Deutschland in all seinen Farbfacetten aufzeigen. Das Onlinemagazin portraitiert seit Anfang 2013 Menschen und ab 2016 auch in Print. renk. verwendet den Aspekt der Kreativität zur Übermittlung von Identität und Kultur.